

Klinik / Praxis

Patientendaten:

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

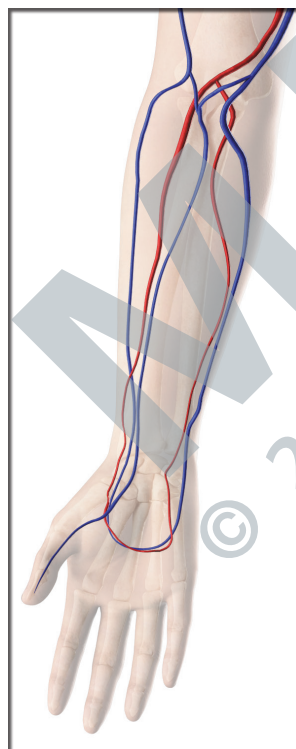
bei Ihnen wurde eine eingeschränkte Funktion Ihres Dialysehunts durch eine Engstelle/einen Verschluss festgestellt. Durch die Beseitigung der Engstelle/des Verschlusses soll die Funktion Ihres Dialysehunts wieder hergestellt werden.

Diese Informationen dienen zu Ihrer Vorbereitung auf das Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt (im Weiteren Arzt). Im Gespräch wird Ihnen Ihr Arzt die Vor- und Nachteile des geplanten Verfahrens gegenüber Alternativmethoden erläutern und Sie über Ihre spezifischen Risiken aufklären. Er wird Ihre Fragen beantworten, um Ängste und Besorgnisse abzubauen. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in den Ihnen vorgeschlagenen Eingriff erteilen. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

URSACHEN EINER ENGSTELLE IM DIALYSESHUNT

Die Funktion des Dialysehunts kann mit der Zeit beeinträchtigt werden und damit die weitere Dialyse erschweren bis unmöglich machen. Funktionsstörungen, die plötzlich auftreten, werden meist durch Blutgerinnsel (Shuntthrombose) verursacht. Häufig verengt sich der Shunt jedoch ganz allmählich durch Ablagerungen an der Gefäßinnenwand.

ABLAUF DER BEHANDLUNG



Zum Einzeichnen des Shunts und der Verengung

Die Behandlung findet in der Regel in örtlicher Betäubung statt. Wenn Sie es wünschen oder der Arzt es für erforderlich hält, erhalten Sie ein leichtes Beruhigungs- und/oder Schmerzmittel. Um der Bildung von Blutgerinnseln während des Eingriffs vorzubeugen, werden Ihnen eventuell blutgerinnungshemmende Medikamente verabreicht. Der Arzt punktiert zunächst das Blutgefäß des Dialysehunts mit einer dünnen Hohlneedle. Anschließend wird entweder durch diese Nadel oder einen sehr dünnen Kunststoffschlauch (Katheter) Kontrastmittel gespritzt, wodurch der Shunt und die Verengung auf dem Röntgenmonitor sichtbar werden. Während des Einspritzens des Kontrastmittels spüren Sie ggf. ein vorübergehendes Wärme- oder Spannungsgefühl. Über einen Führungsdraht wird daraufhin ein Katheter bis zur Engstelle geschoben. Zur Lagekontrolle des Katheters führt der Arzt

mehrere Röntgendurchleuchtungen mit ggf. wiederholten Kontrastmitteleinspritzungen durch. Zur Behandlung der Engstelle stehen verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung:

- Aufdehnung der Engstelle mittels Ballon
- Einbringen einer Metallstütze (Stent)
- Medikamentöse Auflösung eines Blutgerinnsels
- Beseitigung eines Blutgerinnsels mit einem Absaugkatheter
-

Ihr Arzt erklärt Ihnen gerne, welche Behandlungsmethode in Ihrem Fall am geeignetsten ist.

Nach der Behandlung wird das Ergebnis erneut durch eine Kontrastmitteleinspritzung und eine Röntgenaufnahme überprüft. Ist die Engstelle beseitigt, wird der Katheter wieder entfernt. Die Einstichstelle wird entweder durch Kompression (z. B. mit einem Druckverband) oder mit einer speziellen Nahttechnik verschlossen, um Blutungen zu vermeiden.

ALTERNATIV-VERFAHREN

Eine Engstelle am Dialysehunt kann auch durch eine offene Operation beseitigt werden, bei der die Engstelle ausgeschält oder der verengte Abschnitt ersetzt wird. Manchmal kann es auch notwendig sein, den verschlossenen Shunt durch einen neuen Shunt an anderer Stelle zu ersetzen. Die Dialyse wird dann vorübergehend über einen Vorhofkatheter durchgeführt. Ihr Arzt erklärt Ihnen gerne die Alternativen und warum er in Ihrem Fall einen Kathetereingriff empfiehlt.

ERFOLGSAUSSICHTEN

Der Erfolg einer Katheterbehandlung hängt von mehreren Faktoren ab, wie z. B. von Grad und Lage der Verengung. In den meisten Fällen ist es möglich, die Engstelle im Gefäß zu beseitigen und somit einen ausreichenden Blutfluss wiederherzustellen. In manchen Fällen kommt es einige Zeit nach erfolgreicher Behandlung erneut zu einer Verengung im Shuntbereich (Restenose). Dann kann die Katheterbehandlung meist wiederholt werden.